

Film behandelt jüdische Familie mit Wurzeln in der Fachwerkstadt

EPPINGEN Der noch junge Arbeitsgemeinschaft jüdisches Leben im Kraichgau macht mit zwei Aktionen auf sich aufmerksam: An diesem Sonntag, 25. Januar, berichtet das ZDF in der Sendung History ab 23.35 Uhr über den „Engel von Gurs“, die jüdische Ärztin Johanna Geissmar. Sie wurde 1877 in Mannheim geboren. Ihre Mutter stammt aus Eppingen und ist die jüngste

Tochter des bei den christlichen Mitbürgern hoch angesehenen langjährigen Vorsitzenden der Eppinger jüdischen Gemeinde Lemmler Ascher Regensburger.

Sein Grabstein auf dem jüdischen Friedhof in der Fachwerkstadt trägt die Nummer 227. Ihr Vater Josef Geissmar war der Sohn des für Eppingen zuständigen Sinsheimer Rabbiners David Geissmar. Nähere

Details über die Familien Regensburger und Geissmar sind im Buch „Jüdisches Leben im Kraichgau – Zur Geschichte der Eppinger Juden und ihrer Familien“ enthalten. Das Werk hatten Schüler des Hartmanni-Gymnasiums geschrieben, wofür die Arbeitsgemeinschaft 2006 den Landesforschungspreis für Schüler erhielt. Mit dem Film Korczak erinnert der Verein am Dienstag, 27. Ja-

nuar, ab 18.30 Uhr in der Alten Universität an die Opfer des Naziregimes. Der Streifen gilt als eine bewegende Geschichte eines Widerstandes gegen die Nazis, in der die Menschlichkeit siegt. Er handelt von dem jüdischen Arzt, Schriftsteller und Pädagogen Janusz Korczak, der in den 30er Jahren in Warschau mehrere Waisenhäuser leitete. Der Eintritt ist frei. vjl